

Sojabohnen und Sojaschrot verzeichneten gestern Verluste am CBoT. Als Gründe werden besonders die ebenfalls schwachen Marktverläufe bei Mais und Weizen angeführt, sowie der Klassiker, die großen Ernten in Südamerika. Die Weizenkurse tendierten schwächer, obwohl man vielerorts anfängt mit dem trockenen Frühjahreswetter zu hadern. Eine mögliche Verbesserung der Sicherheitslage in der Schwarzmeer-Region nach dem Telefonat zwischen den Präsidenten Trump und Putin, sorgt für eine leicht positive Stimmung. Man liest in den Kommentaren allerdings auch, dass es bisher nur geringfügige Absichtserklärungen sind und man sich noch weit von einer Friedenslösung entfernt sieht. Der Mais-Kontrakt wird von dem am 31.3. anstehenden USDA Bericht belastet, der die erste offizielle Anbauflächenschätzung des Jahres enthält. So erwartet z.B. das Analystenhaus S u. P Global Commodity Insights eine Maisfläche von 94,3 mio. Acres. Im Januar hatte das Haus noch 800.000 Acres weniger geschätzt und die aktuelle Annahme läge 3,7 mio. Acres über der Vorjahresfläche. Im Zuge des USDA Agricultural Outlook-Forum waren Ende Februar 94 mio. Acres Mais genannt. Für den Sojabohnenanbau erwartet das S u. P eine, im Vergleich zum Vorjahr, um 3,8 mio. Acre kleinere Fläche von 83,3 mio. Acres. Das Outlook-Forum hatte eine Fläche von 84 mio. Acre gesehen. Das Sojaöl tendierte fester, weil Palmöl fest bleibt. Indonesien als der größte Produzent beabsichtigt eine Exportabgabe auf Palmöl zu erheben, um sein ehrgeiziges Biodieselprogramm zu finanzieren. In Brasilien läuft der Export der neuerntigen Sojabohnen weiter auf Hochtouren. Die Anec hat gestern abermals ihre Prognose für die Menge an Sojabohnen, die im März verladen werden könnten erhöht. Es könnten demnach zwischen 15,0 und 16,13 mio. mto exportiert werden. Letzte Woche hatte man noch mit maximal 15,9 mio. mto gerechnet. Sollte der Spitzenwert erreicht werden, läge er 19% über der Menge von 13,55 mio. mto, die im März 2024 exportiert wurden. Laut Anec werden im März 2,6 mio. mto Sojaschrot ausgeführt werden, was einer Steigerung um 44,6% zum März 2024 bedeuten würde. Der e-Trade handelt uneinheitlich. Der EURO handelt auch nach der Verabschiedung des Schuldenpakets gestern im Bundestag weiter über 1,09 USD für einen EURO. In den USA scheint ein Kurswechsel der FED derzeit nicht absehbar, was sicher immer wieder zu Spannungen zwischen der Bank und dem Präsidenten führen dürfte.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

